

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugpreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Zuträgen: einzelne Nr. 10 Pf.
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm.

Nr. 127

Montag, am 4. Juni 1934

100. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Der erste Juni-Sonntag ließ sich gut an, besser vor allem, als man nach den am Vormittag aufziehenden dunklen Wolken hoffen konnte. Sie verzogen sich, und das Tagesgestirn leuchtete weiter golden vom Himmelsgelbe. Unsere Stadt war gestern einmal ein recht besuchter Ort. Nicht allein, daß die gesamte Belegschaft der Firma Adolf Renner zur Weihe des von der Firma gepachteten Schwarzbachtalbades hierher kam, es trafen noch andere Vereine hier ein; unter anderem hielten im Gasthaus am Steinbruch die Kriegesbeschädigten von Thum Einkehr zur Mittagsrast und im Schützenhause die Freiwillige Feuerwehr Neufirch. Der Verkehr an der Talperre war lebhaft, der nach dem Gebirge aber noch nicht so stark wie an manch anderem Sonntage.

Dippoldiswalde. Gestern nachmittag zwischen 1/2 bis 4 Uhr suchte der im Doppelhaus in der äußeren Altenberger Straße wohnhafte 31 Jahre alte Dreher Hans Heidl den Tod durch Einatmen von Leuchtgas, während Frau und Kind sich im Garten befanden. Wiederbelebungsversuche seitens zweier im Hause wohnender Sanitäter und der Polizei waren vergeblich, der Arzt mußte den Tod feststellen. Was den Mann in den Tod getrieben, bleibt ein Rätsel.

Dippoldiswalde. Anlässlich der Werbeweche des Deutschen Luftsportverbandes stellte die Fliegerortsgruppe Dippoldiswalde während der Tagesstunden ihr schmuckes Segelflugzeug „Sermann Göring“, behütet von einer Wache, zur Besichtigung auf dem Marktplatz auf. Sehr viele zeigten reges Interesse für den Apparat und ließen sich nähere Auskunft über Bau und Bedienung desselben erteilen. Der Segelfliegertrupp war schon am frühen Morgen zu einer Propagandafahrt durch einen Teil des der Fliegerortsgruppe Dippoldiswalde unterstellten Bezirkes aufgebrochen. Das Lastauto berührte die Ortschaften Oberhäslich, Delsa, Seifersdorf, Borlas, Ruppendorf, Höndorf, Preßschendorf, Köthenbach, Beerwalde und Reichstädt. Eine Werbekolonne verließ in jedem Ort das Auto und brachte zahlreiche Werbeplakate an geeigneten Stellen an. Außerdem waren Transparente und Schilder am Auto befestigt, durch die die Volksgenossen zum Eintritt in den DVB aufgefordert wurden. Gegen 1 Uhr kehrte der SV-Trupp wieder zurück.

Am Sonntag, dem 17. Juni, nachmittags, wird am Völkerschlachtdenkmal eine große evangelische Kundgebung stattfinden. Der Reichsbischof L. Müller wird sprechen über „Die Evangelische Kirche im Dritten Reich“. Grußworte werden sprechen: Landesbischof Coch, Oberkirchenrat Fröhlich, Kreishauptmann Dönike und Oberbürgermeister Dr. Goerdeler-Weipzig. Von hier aus ist eine Sonderfahrt geplant.

Die Kreisamtsleitung der NS-Volkswohlfahrt bittet alle dem Hilfswerk Mutter und Kind zugedachten Spenden auf folgendes Konto zu überweisen: NS-Volkswohlfahrt Kreis Dippoldiswalde Konto Nr. 162 der Stadtgitaroffe Bärenstein Bez. Dresden.

Dippoldiswalde. Am den Reichstädtler Vorstandsmitgliedern, die regelmäßig nach Dippoldiswalde zu den Sitzungen und Versammlungen des Wohltätigkeitsvereins „Sächsische Festschule“ kamen, entgegenzukommen, berief der Vereinsführer eine Sitzung nach „Schusters Gasthaus“ für Freitagabend ein. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde des Hinscheidens des einzigen Ehrenmitgliedes vom Zweigverein Dippoldiswalde, Fabrikbesitzer und Stadtrat a. D. Edward Thorning, zuletzt in Dresden-Leubnitz-Neuostra, gedacht. Die Anwesenden hatten sich zum ehrenden Gedenken von den Plätzen erhoben. Der Begräbnisfeierlichkeit wohnte der frühere Zweigvereinsleiter A. Reichel bei. Von einem Dankschreiben der Hinterbliebenen wurde Kenntnis genommen, ebenso von zahlreichen Eingängen. Unter den letzteren befanden sich mehrere des Landesführers über das Fahrerting, den Fahrerting, die Bestätigung des Dippoldiswalder Zweigvereinsführers u. a. m. Zweigvereinsobmann Herm. Voigt, der vor Wochen einen schweren Fahrradunfall in Wendischhearsdorf, erlitt, wurde anlässlich seiner Wiedergenesung herzlich beglückwünscht, ebenso Besitzer Oswald Voigt aus Anlaß seiner Silberhochzeit. Am 10. Juni findet in Plauen i. V. die Landesversammlung in Dippoldiswalde tagen soll, wurde der Zweigvereinsführer nach Plauen i. V. abgeordnet, um den gestellten Antrag entsprechend zu vertreten. Mit Rücksicht auf die wenig günstigen Reiseverhältnisse mußte von der Entsendung eines Kindes in das Festschülerheim Söhlund a. d. Spree für dieses Jahr abgesehen werden. Im Zweigverein Delsa soll die Festschülerfähigkeit recht nachgelassen haben, ja man sprach sogar von einem „Dornröschenschlaf“. Der hiesige Zweigverein hatte sich vor Wochen mit dem Landesvorstand ins Einzelne geseht, auch zur Wiederbelebung seine Bereitwilligkeit in Aussicht gestellt. Der Landesvorstand will die nötigen Vorkehrungen treffen. Für zwei Reichstädtler Hilfsbedürftige wurden angemessene Unterstützungen bewilligt. Nach Erledigung der Tagesordnung begaben sich die Gesamtvorstandsmitglieder auf Einladung ihres treuen Mitarbeiters Oswald Voigt in dessen gastliches Haus, um Silberhochzeit mitzufeiern. Das Jubelpaar wurde in herzlichster Weise

Die Saar-Bereinbarung

Grundzüge der Einigung

Genf, 4. Juni.

Wie zu der zwischen den Vertretern Deutschlands und Frankreichs unter Vermittlung des italienischen Barons Aloisi getroffenen Vereinbarung über die Festsetzung des Termins der Saarabstimmung auf den 13. Januar 1935 ergänzend mitgeteilt wird, enthält der vereinbarte Text auch die Maßnahmen, die von den beiden Regierungen zu treffen sind, um eine unbeeinträchtigte und ruhige Abstimmung zu ermöglichen und Ausschreitungen und politische Verfolgungen, die mit der Abstimmung verbunden sein könnten, zu unterbinden.

Im beiderseitigen Einverständnis werden außerdem Abstimmungsgerichte ernannt, die vor der Abstimmung, während der Abstimmung und noch ein Jahr nach der Rückgliederung ihre Tätigkeit ausüben. Die Abstimmungsgerichte sind zuständig für alle mit der Abstimmung selbst zusammenhängenden Vergehen und Straftaten. Es werden acht Gerichte erster Instanz und ein Obergericht gebildet werden entsprechend der alten Kreiseinteilung. Nach der Abstimmung werden die übrigen Gerichte verschwinden, während das Obergericht noch für die vereinbarte Zeit bestehen bleibt. Das Obergericht besteht aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten und drei Richtern, während in den anderen Gerichten wahrscheinlich nur ein Einzelrichter fungieren soll. Die Gerichte sollen aus neutralen Personen gebildet werden.

Wie schon früher vereinbart, wird der Völkerbundsrat bei dieser Gelegenheit auch die Abstimmungskommission ernennen, die ebenfalls aus neutralen Persönlichkeiten bestehen soll. Die Abstimmungskommission wird mit besonderen Vollmachten ausgestattet und wird ihre Tätigkeit neben der Regierungskommission ausüben, d. h. also der Regierungskommission des Saargebietes nicht unterstellt sein, sondern ein selbständiges Völkerbundsorgan bilden, das in gleicher Weise wie die Regierungskommission dem Völkerbundsrat untersteht.

Die Regelung der Polizeifrage

In der Polizeifrage soll, nachdem der alte Plan, geschlossene ausländische Polizeikörper ins Saargebiet zu beurlauben, schon seit längerer Zeit als undurchführbar aufgegeben worden ist, die Regierungskommission eine für notwendig erachtete Verstärkung der Polizei nach Möglichkeit durch Anwerbung im Saargebiet selbst durchführen.

beglückwünscht und mit einem Geschenk erfreut. — War der Besuch zu dieser Reichstädtler Tagung teils zu Fuß und teils mit den Autos zweier Vorstandsmitglieder zurückgelegt worden, so konnte der Heimweg lebhaft mit diesen beiden Wagen angetreten werden. Bei der Hinfahrt nach Reichstädt wurde der Weg über Paulsdorf, Paulshain und Ruppendorf gewählt. Warum sollte man dies auch einfacher tun, wenn es umständlicher zu machen geht. Die Fahrt war schön; die untergehende Sonne über den leuchtenden Fluren, von blaubbäuernden Waldändern in der Nähe und Ferne umflant, bot ein prächtiges Bild. (Diese Gegend ist reich an Wanderfreuden, auf Schritt und Tritt bietet sie von allem etwas.) Lerchen und Finkenhöre schmetterten Lenzhymnen.

Reinholdshain. Heute früh ereignete sich in der Kurve unterhalb des Gasthofes, in der Nähe des König-Albert-Denkmal ein Unfall. Zwei Niedertraudendorfer Einwohner, Zimmerlehrer Kurt Vogler und Ransf, waren auf ihren Fahrrädern auf dem Wege zu ihrer Arbeitsstätte. Sie fuhren nicht nur nebeneinander, sondern auch noch auf der linken Straßenseite. Ein weiterer Arbeitskollege fuhr vorschriftsmäßig rechts. In der Kurve kam ihnen der Kraftfahrer Rud. Schmidt aus Lauenstein entgegen, und der Zusammenstoß zwischen Schmidt und Vogler war nicht abzuwenden, während Ransf noch links vorbeifahren konnte. Bei dem Sturz trug Vogler einen linksseitigen Oberschenkelbruch und Hautabrisse davon, so daß der Arzt die Einlieferung ins Krankenhaus freilich anordnete. Schmidt kam mit glücklicherweise leichten Verletzungen davon.

Schmiedeberg. Oberleutnant der Schützengesellschaft Schützmachermeister Reinhold Petermann beging am Sonnabend in körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag. Eine Abordnung der Schützengesellschaft, an der Spitze Vorstand W. Breischneider, sowie Branddirektor W. Müller für die Freiwillige Feuerwehr, der Petermann seit Begründung als treues Mitglied angehört, überbrachten die Glückwünsche ihrer Korporationen. Auch der Spielmannszug der Wehr hatte es sich nicht nehmen lassen, am frühen Morgen seinen lieben Kameraden durch ein Ständchen zu ehren.

Schmiedeberg. Das seltene Fest des Goldenen Ehejubiläums war am Sonnabend dem Invaliden-Rentner Gustav Adolf

Falls sie die hier erreichbaren Polizeikräfte aber nicht für ausreichend hält, wird ihr das Recht zugestanden, auch außerhalb des Saargebietes Polizeibeamte anzuwerben. Dabei sollen der Völkerbundsrat und das Dreierkomitee der Regierungskommission praktisch helfen. Es bestand bei den Besprechungen Übereinstimmung darüber, daß nur deutsch sprechende Polizeibeamte angeworben werden sollen.

Selbstverständlich muß erwartet werden, daß die Regierungskommission bei ihren Entschlüssen die Tatsache berücksichtigt, daß die Deutsche Front im Saargebiet, wie die Erfahrung der letzten Wochen bewiesen hat, durch die Disziplin ihrer Mitglieder selbst in weitestem Maße für Ruhe und Ordnung sorgt, so daß die Rekrutierung ausländischer Polizisten, die bei dieser Lage tatsächlich ein Element der Beruhigung darstellen könnten, bei objektiver Prüfung überflüssig, ja sogar schädlich sein dürfte.

Bezüglich der Abstimmungskosten ist festgesetzt worden, daß Deutschland und Frankreich je 5 Millionen französischer Franken und die Regierungskommission 1 Million französischer Franken vorzuschießen. Deutschland und Frankreich müssen, falls erforderlich, noch weitere Nachschüsse leisten.

Wie schon früher bekannt wurde, wird in den früher preussischen Gebieten des Saargebietes nach Bürgermeisterei, und in den früher bayerischen Gebieten nach Gemeinden abgestimmt werden.

Erklärung gegen die Emigranten

Hinsichtlich der Emigranten ist dem Präsidenten der Saarregierung bei den in Genf gepflogenen Besprechungen empfohlen worden, keine neuen Emigranten einzustellen. Es ist ihm auch die Entlassung der bisher als Emigrantenkreisen eingestellten Polizei- und Verwaltungsbeamten nahegelegt worden; ob sich Herr Knog an diese Wünsche hält, muß abgewartet werden.

Wie noch bekannt wird, haben die Franzosen in letzter Minute versucht, in einem Punkte eine Abänderung zu ihren Gunsten zu erreichen. Als ihnen das nicht gelang, fanden sich die Franzosen mit der ursprünglich vereinbarten Fassung ab.

Die genaue Fassung des Saarberichtes an den Völkerbundsrat ist naturgemäß zur Stunde noch nicht bekannt.

Schneider und seiner Ehefrau, wohnhaft Bauverein, vergönnt zu feiern. Die Einsegnung des Jubelpaares fand am Nachmittag durch den Ortspfarrer in hiesiger Kirche statt. Am Vormittag hatte sich auch Bürgermeister Barthel in die Wohnung Schneiders gegeben, um diesem die Glückwünsche seitens der Gemeinde zum Ausdruck zu bringen. Schneider ist zugleich auch 25 Jahre lang Einwohner von Schmiedeberg. Im Eisenwerte war er 20 Jahre als Schlosser beschäftigt. Seinem Alter von 76 Jahren angemessen ist er körperlich noch ziemlich rüstig, während seine Ehefrau mit 73 Jahren durch ein körperliches Leiden zurzeit behindert ist.

Schmiedeberg. Von der Beamenschaft des Eisenwertes Schmiedeberg konnte am Sonnabend Kalkulationsbeamter Hermann Böhm hier auf eine 25 jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma vorm. Gebr. Sed, jetzt A. G. Mag, S. Braunshweig, zurückblicken. Am Morgen fand der Jubilar keinen Platz festlich dekoriert. Seitens der Direktion wurden ihm durch Betriebsleiter Direktor Schaller in anerkennenswerter Weise die Glückwünsche zum Ausdruck gebracht. Auch die Angestellten schickten ihre Kollegen unter herzlichster Beglückwünschung, indem sie ihre Wertschätzung durch ein sichtbares Zeichen in Gestalt eines Geschenkes kundgab.

Ehrenhain. Im benachbarten Zichalga stürzte auf einem Neubau der 21 Jahre alte Maurer Thleme von einem etwa 6 m hohen Baugerüst ab. Er zog sich dabei einen schweren Schädelbruch zu, an dessen Folgen er bald darauf verstarb.

Bauzen. Am Sonntag vormittag brach in einem Hintergebäude des Hotels zur „Krone“ in Bauzen ein Dachstuhlbrand aus, der sich außerordentlich schnell ausbreitete. Die Feuerwehr konnte ein weiteres Umsichgreifen des Brandes verhindern, trotzdem wurde fast der gesamte Dachstuhl vernichtet.

Wetter für morgen:

Fortdauer des bestehenden Witterungscharakters.